

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 4

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Das Elektrizitätswerk an der Rander bei Spiez wird demnächst die Kraft- und Licht-Leitungen von Groß-Söchstetten nach Bern, sowie von Gümliigen durch das Gümliigenthal nach Deißwyl unter Strom setzen.

Das Tramwayprojekt Flüelen-Altendorf Bahnhof wird laut „Arbeiterztg.“ von einer Zürcher Firma ausgeführt, was die Bevölkerung von Altendorf sehr begrüßt. Das Unternehmen sei gesichert.

Elektrischer Omnibus Weggis-Bruppen. Die Herren Dr. Erni in Gersau, Rieter in Winterthur und Kummeler in Aarau suchen laut „Vaterland“ bei der Regierung um die Konzession für die Erstellung einer elektrischen Omnibusverbindung zwischen Bruppen und Weggis zur Beförderung von Personen und Gepäck, ohne Schienen nach. Die Anlagekosten sollen auf 330,000 Franken zu stehen kommen.

Die Stadt Sitten soll von der elektrischen Kraftanlage Bernayaz neue Kraft, vorläufig 700 PS erhalten, da sich die bisherige Anlage in Chippis, am Ausfluß der Hérens, als ungenügend erwiesen hat.

Neue elektrochemische Fabrik. Dr. Girard in Leubringen beabsichtigt, in Nidau und zwar im Hauptgebäude der bisherigen Calciumcarbidfabrik des Elektrizitätswerkes Hagued in Biel unter der Firma „Dr. Otto Girard, chemisches Werk in Nidau“ die Fabrication von Chemikalien zu betreiben und zu diesem Zwecke in genanntem Gebäude einen Dampfkessel und einen Elektromotor zu installieren.

Die Kernst-Lampe in Aarau. Das städtische Elektrizitätswerk Aarau macht folgende Mitteilung: Dieser Tage wurde die neue elektrische Lampe des Herrn Prof. Kernst veruchsweise an einzelne Abonnenten abgegeben, sowie auch für die öffentliche Beleuchtung stellenweise zur Verwendung gebracht. Sofern sich die Lampe bewährt, was nach den bisherigen Erfahrungen jedenfalls zutreffen wird, soll sie allgemein zum Vertrieb gelangen. Die Anschaffungskosten, sowie Abonnementgebühren werden wir alsdann bekannt geben.

Die Lampe brennt mit beinahe doppeltem Ruzeffekt gegenüber der gewöhnlichen Glühlampe, gibt ein sehr angenehmes, weißes Licht und ist in der Handhabung ebenso bequem wie die bisherige. Zu beständigen ist sie im Maschinenhalle der Lichtcentrale, im Schaufenster des Herrn Bonned-Tschanz, im Gasthof zum „Ochsen“, in der Bahnhofstraße (Behmen) und in der Turakstraße.

Das unvorsichtige Mäuslein. Letzthin konstatierten die Angestellten des Elektrizitätswerkes Courtetelle eine Störung in der Starkstromleitung. Die angestellten Nachforschungen ergaben kein Resultat, weder in den Maschinen, noch in der Leitung. Endlich kam man auf den Einfall, in den Transformatoren nachzuschauen. Und wirklich fand man eine Maus, welche sich an die isolatorische Umwicklung der Drähte gemacht hatte und dabei den Tod fand. Es entstand Kurzschluß, was die Störung herbeiführen mußte.

Installations électriques du canton de Vaud. Pendant l'année 1901, les inspections faites par le bureau de contrôle des installations électriques du canton de Vaud se sont effectuées normalement. Les installations, tant intérieures qu'extérieures, continuent à s'améliorer.

Le nombre des usines a passé de 82 à 87. La puissance totale dont disposent ces dernières est de 18,500 chevaux. L'éclairage électrique comprend aujourd'hui 1,500,000 bougies et les moteurs électriques,

au nombre de 433, absorbent 3100 chevaux. L'année précédente, il n'y avait que 291 moteurs avec 2100 chevaux.

La longueur des lignes aériennes à haute tension est de 544 kilomètres et celle des lignes à basse tension de 322 kilomètres. Les lignes souterraines sont longues de 84 kilomètres.

Les réseaux de tramways électriques avaient, au 31 décembre 1901, une longueur de 63 kilomètres. Trois d'entre eux possèdent des usines spéciales, les cinq autres reçoivent d'usines centrales le courant dont ils ont besoin. (Moniteur de l'industrie.)

Zwischen England und Australien ist eine neue Kabelverbindung mit einem Kostenaufwand von über 60 Mill. Mark hergestellt worden. Das ganze Kabel hat eine Länge von 25,000 km. Der erste Teil der unterseeischen Drahtleitung geht von der englischen Küste bis zum Kap der guten Hoffnung; von hier geht das Kabel nach Perth in Westaustralien, um von da bis Adelaide weitergeführt zu werden. Der Gesamtbetrieb von England bis Adelaide wird im Laufe dieses Jahres eröffnet werden.

Verband der deutschen Akkumulatorenwerke. Wie die „Frkf. Ztg.“ erfährt, hat sich infolge des Austrittes der Akkumulatorenwerke Berlin-Hagen, sowie einiger anderer Werke das Kartell der Akkumulatorenwerke aufgelöst. Die meisten größeren Werke haben infolgedessen für ihre Erzeugnisse eine Preisermäßigung um etwa 20 % vorgenommen.

Deutsche Vorschriften über die Installation von elektrischen Beleuchtungskörpern. Die zur Aufnahme von Drähten bestimmten Hohlräume von elektrischen Beleuchtungskörpern müssen in Lichten so weit bemessen und von Grat frei sein, daß die einzuführenden Drähte sicher, ohne Verletzung der Isolierung durchgezogen werden können; die engsten, für zwei Drähte bestimmten Röhre müssen wenigstens 6 mm im Lichten haben.

In und an Beleuchtungskörpern darf nur Gummiader, mindestens sogenannte Fassungsader, nach den für diesen Zweck ausgearbeiteten Normalien des Verbandes Deutscher Elektrotechniker benutzt werden.

Die Fassungsader besteht aus einem massiven oder mehrdrähtigen Leiter von 0,75 qmm Kupferquerschnitt.

Die Kupferseele ist feuerverzinkt und mit einer vulkanisierten Gummihülle umgeben, deren Wandstärke 0,6 mm betragen soll. Ueber dem Gummi befindet sich eine Umklöpfung aus Baumwolle, Hanf, Seide oder ähnlichem Material, welches auch in geeigneter Weise imprägniert sein kann, und darf der äußere Durchmesser der Ader 0,7 mm nicht übersteigen.

Die Toleranz der Dimensionen beträgt 5 %.

Die so bezeichnete Ader ist, wenn 5 m lang, doppelt zusammengedreht, in trockenem Zustande einer halbstündigen Durchschlagsprobe mit 1000 Volt Wechselstrom zu unterziehen.

Abzweigstellen in Beleuchtungskörpern müssen thunlichst zentralisiert werden.

Schnurpendel mit biegsamer Leitungsschnur sind nur dann zulässig, wenn das Gewicht der Lampe nebst Schirm von einer besondern Tragschnur getragen wird, die mit der Schnur verschlungen sein kann. Sowohl an der Aufhängestelle als auch an der Fassung müssen die Leitungsdrähte länger sein als die Tragschnur, damit kein Zug auf die Verbindungsstelle ausgeübt wird.

Wird die Leitung an der Außenseite des Beleuchtungskörpers geführt, so muß sie so befestigt sein, daß sie sich nicht verschieben kann.

Beleuchtungskörper müssen so angebracht werden, daß die Zuführungsdrähte nicht durch Drehen des Körpers verlegt werden können.

Bogenlampe mit 200stündiger Brenndauer. Die Dauerbrandbogenlampen zeigten bisher neben den Vorteilen der besseren Lichtverteilung und längerer Brenndauer den Nachteil, daß sie viel mehr Strom gebrauchten als die bisherigen Bogenlampen, der Verbrennungsprozeß unvollkommen war und die unverbrannten Kohlenrückstände, die sich im Innenglas ansetzten, die Lichtwirkung bis zu 50 % beeinträchtigen. Diese Nachteile wurden durch die Konstruktion der „Regina“-Dauerbogenlampe nach „System Hofmeyer“ erfolgreich beseitigt. Mit einer radikalen Kohlenverdampfung ohne lichthemmende Aschenrückstände ist eine größere Lichtausbeutung und völlig gleichmäßige Lichtverteilung, sowie bei einem erheblich geringeren Stromverbrauch eine Brenndauer von 180—200 Stunden verbunden. Das dem System zu Grunde liegende Patent betrifft eine eigenartig konstruierte Sauerstoffzuführung, welche durch den Lichtbogen selbst reguliert wird, so daß nur so viel Sauerstoff Zutritt, als unbedingt nötig ist, um den Lichtbogen zu erhalten. Dieser wird in einem kleinen, leicht abgedichteten Glase eingeschlossen, wodurch der Eintritt frischer, sauerstoffhaltiger Luft erschwert wird. Während die Brenndauer der Kohlen bei gewöhnlichen Bogenlampen 8—10 Stunden beträgt, ist sie bei der Lampe der Kölner Regina-Bogenlampen-Fabrik durchschnittlich 180 Stunden und steigt bis zu 200 Stunden. Die Regina-Bogenlampe ist völlig feuersicher und läßt die Farben genau wie bei Tageslicht erkennen. (Bericht des Patent- und Maschinengeschäfts Richard Lüders in Görlitz.)

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Antliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Erstellung von Vitrinen im Schweizerischen Landesmuseum Zürich. Glaslieferungen an Grambach u. Binstl, Zürich I; Vitrinen in Abteilung VII an Theophil Hinnen, Zürich V; Kostüm-Vitrinen an Brombeiß u. Werner, Zürich II; Vitrinen für Grabfunde an Hermann Holzheu, Zürich V.

Volkshausumbau Seidengasse Zürich. Die sämtlichen Rohbauarbeiten, wie: Abbruch, Erd-, Maurer- und Verputz-, Granit-, Sandsteinbau- und Zimmerarbeiten für die Volkshausumbau Seidengasse No. 7, Zürich I, des Frauenvereins für Mäßigkeit und Volkswohl an die Firma Mosheer & Kramer, Baugeschäft, Zürich III, und die Bauleitung an F. Hunzler, Architekt, Zürich V.

Die Kanalisationsarbeiten für das Remontendepot im Sand bei Schönbühl an J. Brunchwiler, Bauunternehmer in Bern.

Erstellung einer Niederdruckdampfheizung für das neue Postgebäude in Chur an Gebr. Sulzer in Winterthur.

Der diesjährige Bedarf an Steinzeuglochlöffeln für die Stadt Zürich an die Thonwarenfabrik Embrach und die mechanische Steinzeugröhrenfabrik in Schaffhausen.

Neubau der Basler Kantonalbank. Die Beton-, Maurer- und Steinbauarbeiten an Argast u. Delhasen, Basel.

Neubau des Konsumvereins Baden. Maurerarbeit an Maurermeister Strittmatter; Steinbauarbeit an A. Bofer u. Egolf, Steinmetzmeister; Zimmerarbeit an J. Bülsterli, Zimmermeister; T-Eisenlieferung an Geb. Reinte und J. B. Dreifuß, sämtliche in Baden.

Schulhausbau Affoltern bei Zürich. Neubau der Turnhalle. Erd- und Maurerarbeiten an S. Frischnecht, Zürich V; Sandsteinbauarbeiten an G. Manz, Seebach; Granitarbeiten an J. Gioira, Zürich III; Zimmerarbeiten an H. Marthaler, Affoltern; Spenglerarbeiten an F. Moos, Seebach; Dachdeckerarbeiten an Bauer's Bwe., Zürich III; Glaserarbeiten an J. Huber, Zürich V; Schreinerarbeiten an G. Neumaier, Zürich IV; Schlosserarbeiten an H. Schildnecht, Zürich V; Malerarbeiten an F. Widmer, Zürich V.

Neubau des Schulhauses und der Turnhalle in Rüschnacht-Zürich. Zimmerarbeit an A. Kiegger in Rüschnacht; Spenglerarbeit an Keller-Meier, Rüschnacht; Dachdeckerarbeiten für das Schulhaus an Cassimir von Arz, Ditten; Dachdeckerarbeiten für die Turnhalle an Frau Bwe. Weber, Rüschnacht.

Die Arbeiten für die Verlegung des Oberbaues der städtischen Straßenbahn Biel an G. Wampfer u. Ugoni in Biel.

Die Arbeiten für die äußere Renovation der Kirche in Brülisau (Appenzell) sind an St. Casagrande, Baugeschäft in Amriswil, vergeben worden.

Armenhausumbau Zuzwil (Toggenburg). Beton-, Maurer- und Verputzarbeiten an Architekt Gessert, Wil; Kunststeinarbeiten an G. Mayer, Frauenfeld; Dachdeckerarbeiten an Lemmenmeier, Zuzwil;

Zimmermannsarbeiten an Klaus u. Gempert, Zuzwil; Eisenbau- und Lieferung an Gutznecht u. Cie., St. Gallen.

Schulhausbau in Pfaffnau (Luzern). Zimmerarbeiten an Zimmermeister Bogel, Pfaffnau; Gipserarbeiten an Gipsermeister Lang in Pfaffnau; sämtliche übrigen Arbeiten an J. Galliter, Baumeister in Willisau.

Röhrenlieferung für die Zivilgemeinde Egg. Die Lieferung von 45 cm Steinzeugröhren wurde nebst den andern Dimensionen der Thonwarenfabrik Embrach A. G. übergeben. Von Verwendung von Cementröhren wurde abgesehen.

Wasser- und Abwasserleitung Frauenfeld. Reservoir an J. Schultze; Grabarbeit und Legen der Röhren an J. Kling und G. Deppe, alle in Frauenfeld.

Die Aktiengesellschaft Elektrizitätswerke Wynau hat die betriebsfertige Montage der Hochspannungsleitung in den Gemeindebezirken Huttwil und Christwil an Gustav Gohweiler, Leitungsbauer in Bendikon übertragen.

Schulhaus-Neubau Steinegg (Appenzell). Bauleitung: Architekt Otto Schaefer in Herisau. Sämtliche Maurer-, Kunststein-, Verputzarbeiten und Kanalisation an St. Casagrande, Baugeschäft in Amriswil; Zimmerarbeit an Zimmermeister Niple in Appenzell.

Lieferung einer Turmuhr für Schlatt a. Rh. an die Fabrik Schonach (Vertreter G. Wässler u. Sohn, Schaffhausen).

Archiv- und Bibliotheks- und Archiv- und Bibliotheks- einrichtung im neuen Schulhausbau in Wassen. Lieferung der eisernen Treppengeländer, Thürgritter, Archivthüren und Archiv- einrichtung an Schlossermeister Kaver Lorez, Andermatt.

Wasser- und Abwasserleitung Horben-Verlängerhof (Thurgau). Maschinen, Röhren und sämtliche Eisenbestandteile an H. Leutenegger, Mechaniker, Eschikon; Erdarbeit an Ad. Leutenegger, Flühofen; Cementarbeit an Alb. Stäheli, Maurer und Cementier in Herdern.

Le Conseil d'administration de la Compagnie vaudoise des forces motrices des lacs de Joux et de l'Orbe a procédé à l'adjudication d'un certain nombre de travaux, mis au concours dans le courant du mois de mars. Ces adjudications sont les suivantes: 1er lot: Grilles et vannes, aux Ateliers mécaniques de Vevey. 2me lot: Deux conduites de décharge, de 722 mètres de longueur chacune, aux Ateliers mécaniques de Vevey. 3me lot: Les turbines et les tuyaux sous pressions, d'une longueur de 636 mètres, à la Société Escher Wyss & Cie., à Zurich. 4me lot: Partie électrique. Alternateurs et tableau de distribution, aux Ateliers de construction d'Oerlikon, près Zurich. Le tunnel d'aménée des eaux des lacs de Joux au Crêt des Allouettes, long de 2579 mètres, est actuellement perforé sur une longueur de 1000 mètres. Les travaux, poussés très activement, pourront être terminés dans le délai prévu, soit pour l'année courante.

Verchiedenes.

Bauwesen in Zürich. Das alte Wienercafé an der Bahnhofstrasse in Zürich wurde von der Münchener Spatenbrauerei gepachtet und soll zu einer flotten Münchener Bierhalle umgebaut werden, an denen ja bekanntlich in Zürich schrecklicher Mangel herrscht.

Bauhätigkeit in Bern. Im verfloffenen Quartal dieses Jahres erteilte das Stadtbauamt 59 Bewilligungen für Neubauten; 11 Bewilligungen beziehen sich auf Umbauten bereits bestehender Anlagen.

Bauwesen in Basel. Die Baukatastrophe in der Neckenvorstadt soll in Bälde das Gericht beschäftigen. Am 9. Mai sollen die Verhandlungen beginnen. Vier Personen sind der fahrlässigen Tötung und fahrlässigen Körperverletzung angeklagt und diese haben besondere Verteidiger bestellt. Außerdem treten für die Civilparteien, die Hinterlassenen der Verunglückten und für die Verletzten, weitere vier Advokaten auf. Die Circulation der sehr umfangreichen Akten bei diesen acht Anwälten wird bis Ende April beendet sein. Eine große Anzahl von Zeugen wird zur Gerichtsverhandlung geladen werden.

— Am Rathaus-Neubau ist der Balkon am neuen Turm enthüllt worden. Er zeigt wohlgelungene farbige Flachreliefs von feinstem Verständnis für Form und Farbe. Vorn hält eine markige Gestalt vor einem Stadthintergrunde ein Spruchband mit den Worten: „Die Schweiz Grund und Boden!“ Auf der Seite nach dem Markt ist das Brustbild eines Trommlers, gegen die Freiestraße das eines Pfeifers gegeben. Zwei sehr gute Masken, geschickt empfundene Mittelbilder zwischen